



Mitteilungsblatt Nr. 1 / Juni 2001 Rätische Vereinigung für Familienforschung (RVFF)

In eigener Sache

Liebe Mitglieder

Nun liegt die erste Nummer unseres Mitteilungsblattes vor Ihnen. Wir hoffen, dass auch Sie es rege für Veröffentlichungen benutzen werden. Dies sind die Daten für den jeweiligen Redaktionsschluss:

28. Februar	in Verbindung mit der Hauptversammlung
31. August	in Verbindung mit dem Herbsttreffen
31. Mai und 30. November	für die Zwischenberichte.

Ihr Redaktionsteam: August G. Müller / Ursulina Parli

SGFF-Hauptversammlung vom 7. April 2001 in Zofingen AG

Für die Neulinge in Familienforschung: SGFF steht für „Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung“. Die SGFF ist die Dachorganisation für die regionalen Gruppen und hat eine eigene Mitgliedschaft. Der scheidende Präsident und die neue Präsidentin vertreten die RVFF, notabene auf eigene Rechnung.

Nebst den üblichen Vereinsgeschäften gaben zu diskutieren:

- die Neuorganisation der Bibliothek der SGFF bei der Schweizerischen Landesbibliothek (eine Kostenfrage)
- die Beziehungen zu den Zivilstandsämtern. Nachdem eine schweizerische Ahnenforscher-Prüfung bei den Mitgliedern unerwünscht ist, scheint eine allgemein gültige Lösung nicht in Sicht. Es werden z.Z. kantonale Lösungen angestrebt. Empfehlung: Neuere Familiendaten an Hand von eigenen Dokumenten sicher stellen.

RVFF-Bibliothek

Der Vertrag mit dem Staatsarchiv Graubünden betreffend ein Depositum unseres Archivs samt Bibliothek steht vor dem Abschluss. Für die laufende Aktualisierung des Verzeichnisses stellt sich in verdankenswerter Weise Max Kunz, Fläsch, zur Verfügung. Als Neuzugänge können wir verzeichnen:

- FL – Familienforschungsstammtafeln der Gemeinden des Unterlandes sowie Schaan und Triesenberg, vermittelt durch Anton Sprenger, Ruggell. Als Ergänzung zum letzten Mitteilungsblatt legen wir ein von Anton Sprenger verfasstes Register „Familienforschung im Fürstentum Liechtenstein - Stammtafeln“ bei.
- die Publikation „Neues von den Zuckerbäckern aus Graubünden“ von Dolf Kaiser, die hiermit gleichzeitig auch verdankt sei. Adresse des Verfassers für Bestellungen: Carl Spittelerstrasse 69, 8053 Zürich, Tel. 01/381 72 68.

August Müller feiert seinen 80 Geburtstag

Den Beitrag, verfasst von Gion Alig, finden Sie als Beilage.

Internet – Demonstration vom 28. April 2001 in St. Gallen

Am 28.4.01 nahm die Präsidentin an der Tagung der Vereinigung für Familienkunde St. Gallen und Appenzell teil. Sie stand unter dem Motto „Familienforschung auf dem Internet mit praktischen Demonstrationen“. Der interessante Vortrag von Wolf Seelentag ist im Internet unter www.eye.ch/swissgen/VFSGA abrufbar oder ausgedruckt bei Clara Capaul erhältlich.

Unsere Vereinigung ist nun Mitglied beim Verein für Computergenealogie. Um uns den Beitritt zu erleichtern, hat sich Wolf Seelentag als Mitglied der RVFF angemeldet und finanziert uns damit den halben Jahresbeitrag. Danke! Unsere E-Mail Adresse lautet: RVFF@genealogy.net. Jedes Mitglied der RVFF kann sich an der geschlossenen Mailingliste beteiligen. Dies ist eine neue Attraktion für die RVFF. Anleitung siehe unter www.genealogy.net/gene/reg/CH/SGFF/mailis-d.htm.

RVFF – Genealogen – Hock vom 6. Mai 2001 in Chur

Am Genealogenhock vom 5. Mai nahmen neun Mitglieder teil. Zur Runde stiess auch ein Mitglied der SGFF: Herr Peter Burkhart, Chur. Er betreut die Computera der Seniorenakademie und kann auch bestens über Mac-Computerfragen Auskunft erteilen.

Der nächste Hock findet am 28. Juli 2001, 14.30 Uhr, im Hotel Drei Könige in Chur statt. Dann wird u.a. über das Lesen alter Schriften diskutiert. Als Einführung und Anregung liegt ein Blatt von Max Kunz, Fläsch, bei.

Herbstausflug nach Lumbrein

Unsere neue Präsidentin, Frau Clara Capaul, lädt die Mitglieder des RVFF mit Familien und Freunden in verdankenswerter Weise am 29. September 2001 zum Besuch des historischen Wohnturmes der Capaul nach Lumbrein ein. Alles weitere ist dem beigelegten Blatt mit Anmeldeblatt zu entnehmen.

...und zum Schluss noch dies: wussten Sie, dass

- die wohl längste Ahnenreihe in der Bibel zu finden ist, nämlich mit über 42 Generationen von Abraham bis Jesus (Matthäus-Evangelium Kap. 1). Es lohnt sich also, die Bibel wieder einmal zur Hand zu nehmen.
- der Franzose Jacques Coulet nach 30 Jahren Recherchen einen Stammbaum mit 5500 Nachkommen von Hand in 500 Arbeitsstunden gezeichnet hat. Dies ist in der SGFF-Mitteilung Nr. 48 nachzulesen. Als Mitglied der schweizerischen Vereinigung erhalten Sie diese Informationen nach Hause geliefert. Sie stehen Ihnen aber auch unter der Signatur FBr 5/33-48 im Lesesaal des Staatsarchivs Graubünden zur Verfügung. Es lohnt sich also, das Staatsarchiv wieder einmal zu besuchen.